

»der Hausgarten«, wo wieder ein besonders begnadeter, geschätzter Gartenkünstler zu uns spricht und seinen Rat erteilt.

Zahn, F., »Unser Garten« gibt dem Laien Anleitung wie er seinen Garten einzurichten hat, um Freude an ihm zu haben.

Fragen und Antworten beschließen das Heft. Hier wird also in kurzer Form viel Gediegenes geboten und die Namen der Mitarbeiter bürgen für einen guten Fortgang des Unternehmens, dem wir nur die besten Wünsche mit auf den Weg geben können.

**Bulletin of the New York Botanical Garden Vol. 7 Nr. 26, 1911.
A. Biologie and Taxonomic Study of the genus *Gymnosporangium* by Frank Dunn Kern.**

Eine außerordentlich eingehende Bearbeitung dieser unsere Kulturen in so empfindlicher Weise schädigenden Pilze wird hier gegeben.

Ihre Lebensgeschichte, ihre Verbreitung, ihre Wirte, die Träger der Schädlinge und die Beziehungen zu verwandten Arten. Eingehende Kulturen und Studien, um das Leben, den Entwicklungsgang und die Wirtspflanzen genau kennen zu lernen.

Diese letzteren sind ausführlich behandelt und namentlich aufgeführt.

Dann folgt die pathologische und ökonomische Wichtigkeit dieser Schädlinge. Die Systematik des Genus *Gymnosporangium* mit ganz ausführlichem Schlüssel und dann die Beschreibung der bekannten Arten.

Abbildungen im Text und treffliche Tafeln ergänzen in vorzüglicher Weise die Beschreibungen.

Bei der großen Wichtigkeit dieser Sache halten wir es für unsere Pflicht, alle Interessenten auf diese überaus fleißige Arbeit hinzuweisen und ihr eingehendes Studium wärmstens zu empfehlen.

Nachruf.

Prof. Dr. Heinrich Mayr †.

Am 24. Januar starb in München unser Ausschußmitglied Prof. Dr. *Mayr* plötzlich und unerwartet an den Folgen eines Schlaganfalles. Mit ihm ist einer der bedeutendsten Dendrologen, die Deutschland besessen, dahingegangen; nur wenige haben so wie er die Kenntnis von Baum und Strauch in Wort und Schrift verbreitet; kaum einer hat wie er so erfolgreich und überzeugend für die Einführung nützlicher und schöner ausländischer Gehölze in Deutschland gewirkt. Sein Scheiden bedeutet eine nur schwer zu schließende Lücke in unseren Reihen!

Geboren am 29. Oktober 1856 als Sohn eines bayrischen Forstaktuars zu Landsberg am Lech, absolvierte er das Ludwigsgymnasium zu München und studierte Forstwissenschaft in Aschaffenburg, später in München. 1878 erfolgte seine erste Anstellung als Forstgehilfe in Geisenfeld, später in Grafrath, wo sein Vater derzeit Oberförster war; später wurde er Assistent bei Prof. *Hartig* in München und 1884 Privatdozent daselbst. 1886/87 machte er im Auftrage der Regierung eine Studienreise nach Amerika, verknüpft mit einer solchen nach Indien und Japan. Kaum nach der Heimat zurückgekehrt, wurde er von der bayrischen Regierung auf drei Jahre nach Japan beurlaubt, bereiste auf der Hinreise wieder ein halbes Jahr Nordamerika und bekleidete dann in Tokio das Amt eines Professors der Forstwissenschaft an der kaiserlich japanischen Universität. In Japan nahm er größere Studienreisen im Innern von

Jeddo vor, auch zwei solche in der Umgegend von Hokkaido und auf den Kurilen, ebenso eine Reise in den Riukiu-Inseln bis Okinawa. Zurückgekehrt, wurde er 1891 Forstassistent in Wunsiedl, 1892 Assessor in Stauf und 1893 Nachfolger des Professor



Prof. Dr. H. Mayr †.

Gayer an der Universität in München. 1899 bereiste er Rußland, Livland und Finnland, 1902 ging er als Reisebegleiter der Prinzen Rupprecht und Georg von Bayern nach Indien, China, Japan und Amerika. Seine letzten forstlichen Studienreisen gingen 1907 in die Pyrenäen und 1910 nach Belgien und Schottland.

Es ist verständlich, daß bei diesen an Erlebnissen und Erfahrungen überreichen Leben eine große Anzahl wertvollster wissenschaftlicher Veröffentlichungen der Mitwelt zuteil wurde. Ich nenne hier nur die wichtigsten:

1882 über *Nectria cinnabarina* (Doktorarbeit).

1884 über zwei Birkenschädlinge (Polyporus).

1890 die Waldungen von Nordamerika, ihre Holzarten, deren Anbaufähigkeit und forstlicher Wert für Europa im allgemeinen und Deutschland insbesondere.

1890 Monographie der Abietineen des japanischen Reiches.

1903 9. Auflage der *Gayerschen* Forstbenutzung (als Mitarbeiter).

1906 Fremdländische Wald- und Parkbäume für Europa.

1909 Waldbau auf naturgesetzlicher Grundlage.

Ich verzichte, auf den Inhalt dieser epochemachenden Werke an dieser Stelle einzugehen und die darin niedergelegten Anschauungen näher zu beleuchten. Es ist dies in früheren Jahrbüchern der DDG. schon wiederholt in eingehendstem Maße geschehen und wird es auch in Zukunft kaum eine größere forstbotanische Arbeit geben können, die nicht in irgend einer Weise auf *Mayrs* Werke Bezug nähme.

Auch die DDG. hat in ihren »Mitteilungen« so manche anregende Veröffentlichung oder Mitteilung aus *Mayrs* Feder erhalten; stets war er bei den so zahlreich an ihn gerichteten Anfragen bereit, eingehenden Rat und Auskunft zu erteilen. Es dürfte kaum jemand geben, der sich theoretisch oder praktisch mit Gehölkunde beschäftigte, ohne *Mayrs* wichtigste Werke gelesen zu haben. Sein Name und sein Wirken wird auch bei uns unvergeßlich sein!

Wendisch-Wilmersdorf.

Fritz Graf von Schwerin.